

# Wildbader Chronik

Amtsblatt  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeigen  
für Wildbad und Umgebung.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.

Nr. 86

Dienstag, den 20. Juli 1915

51. Jahrgang.

## Die zweite englische Kriegsanleihe.

Das Ergebnis der Zeichnungen auf die zweite englische Kriegsanleihe, rund 12 Milliarden Mark, ist gewiß ein außerordentlich staatliches, und auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob das Ziel der Uebertrumpfung der zweiten deutschen Kriegsanleihe, das die englische Regierung sich gesetzt hatte, tatsächlich erreicht worden sei. Der Zahl nach, da die Zeichnungen auf die zweite deutsche Kriegsanleihe 9103 Millionen Mark ergeben haben, ist es allerdings erreicht worden. Es fragt sich nur, mit welchen Mitteln und mit welchen wirklich greifbaren Erfolgen.

Während die deutschen Zeichner, die die 9,1 Milliarden der zweiten Kriegsanleihe aufgebracht haben, sich mit etwas weniger günstigen Uebernahmebedingungen als bei der ersten Kriegsanleihe begnügen mußten, hat das englische Schatzamt zu ganz außerordentlichen Zugeständnissen und Opfern seine Zuflucht nehmen müssen, um einen wirksamen Anreiz für die Zeichnungen zu schaffen. Statt 3½ v. H. bei der ersten Kriegsanleihe wurden bei der zweiten Kriegsanleihe offiziell 4½ v. H., tatsächlich 5,35 v. H. als Zinsgenuß angeboten, so daß auch wenn man den Unterschied im Ausgabekurs berücksichtigt, der nominell 5 v. H., in Wirklichkeit aber nur knapp 3 v. H. betrug, ein außerordentliches Entgegenkommen gegenüber dem Publikum sich ergibt. Ein noch weit stärkerer Anreiz war durch die Gewährung weitgehender Konversionsrechte geschaffen worden, wodurch den Besitzern der 2½ prozentigen und der 3 prozentigen Konsols, zumal angesichts des überaus niedrigen Kursstandes dieser aus Friedenszeiten stammenden Anlagewerte, so außerordentliche Vorteile geboten wurden, daß sehr bedeutende Konsols zugunsten der zweiten Kriegsanleihe mobilisiert worden sind. Natürlich kostet solch Entgegenkommen Geld. Die entstehenden Aufkosten, in erster Linie den vermehrten Zinsaufwand infolge der Umwandlung eines Teils der Staatsschuld aus 2½ proz. in 4½ proz., in Wirklichkeit für die Dauer von 10 Jahren weit über 5 proz. Papiere, trägt der englische Staat, bzw. die Bevölkerung

des Landes. Neben dieser Belastung tritt die Entwertung aller übrigen Anlagepapiere, insbes. der Kolonialwerte und Industrieobligationen. Der Verlust, der dadurch dem englischen Nationalvermögen entstehen wird, ist von dem deutschen Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich auf ein Vielfaches des Aufkommens aus der neuen Kriegsanleihe geschätzt worden.

Trotz alledem und obwohl alle aus London stammenden Berichte der letzten Zeit darin übereinstimmen, daß geradezu ungeheuerliche Anstrengungen gemacht werden, um das Anleihergebnis möglichst herauszuschrauben, hat die Gesamtzeichnung laut Mitteilung des Schatzkanzlers Mc Kenna im Unterhause nur den Betrag von 12 Milliarden Mark erreicht. Man darf sagen „nur“, denn derselbe englische Minister hatte bei der Ankündigung der Anleihe erklärt, daß, wenn überhaupt von einer oberen Grenze des Zeichnungsergebnisses die Rede sein dürfe, nur ein Betrag von mindestens 20 Milliarden Mark in Frage kommen könne. Tatsächlich ist also nach seiner eigenen Angabe das Ergebnis um ein reichliches Drittel unter diesem Betrage geblieben. Allerdings sollen diese 12 Milliarden „neues“ Geld sein, der Betrag der hinaufkonvertierten Konsols sei in dieser Summe nicht enthalten; auch hätten viele Kapitalisten, die sich an der Kriegsanleihe beteiligen wollten, für ihre Wertpapiere am offenen Markte keine Abnehmer gefunden, also von der Zeichnung Abstand nehmen müssen. Es klingt das alles nach Entschuldigungen u. Beschönigungen. Jedenfalls scheint der Schatzkanzler in die 12 Milliarden „neues Geld“ die Beträge der ersten Kriegsanleihe eingerechnet zu haben, die zum Ausgabekurs plus 5 Pfd. in bar in Zahlung genommen werden sollten. Es wird also zu ermitteln sein, wieviel von der ersten Anleihe, die dank dem Entgegenkommen der Bank von England, die den vollen Betrag der Zeichnungen auf 3 Jahre zum Satz 1 v. H. über Bankdiskont vorstreckte, 7 Milliarden erbracht haben soll, zu Einzahlungen auf die neue Anleihe verwendet worden ist.

Die Hauptfrage aber ist, zu welchem Betrage das englische Schatzamt bares Geld erhalten

wird. Das wird sich erst feststellen lassen, wenn man erfährt — vielleicht erfährt man es auch nicht in welchem Umfange von den Umtauschzahlungen und von den Konversionsrechten Gebrauch gemacht, also alte Schuldverschreibungen in Zahlung gegeben und genommen sind und in welchem Umfange durch die Gewährung der Konversionsrechte Zeichnungen auf die neue Anleihe erzwungen worden sind. Demgegenüber waren die 9,1 Milliarden der zweiten deutschen Kriegsanleihe bis zum letzten Pfennig effektives Geld, und diese 9,1 Milliarden Mark sind aufgebracht worden, nicht nur mit denselben, einfachen, geraden und allgemein verständlichen Mitteln, wie die 4,5 Milliarden der ersten deutschen Kriegsanleihe, sondern obwohl der Ausgabekurs der zweiten Anleihe etwas höher, der Zinsertrag etwas niedriger war.

In England ist man offenbar selbst von dem Ergebnis der Zeichnung wenig erbaut. Das verriet der Versuch, mit der Begründung, daß „aus strategischen Gründen“ der wirkliche Betrag der Gesamtzeichnung vorläufig nicht bekanntgegeben werden dürfe, im Lande und bei Verbündeten den Anschein zu wecken, als ob das Ergebnis der Anleihe in Wirklichkeit ein viel höheres sei. Aber dagegen spricht zunächst die Meldung, daß die Zeichnungsstellen Zeichnungen auf kleine Beträge bis zum Ende des laufenden Jahres entgegennehmen sollen. Vor allem spricht dagegen das überaus gekünstelte und undurchsichtige Schema, dessen sich die englische Finanzverwaltung bedient hat, um ein möglichst günstiges Anleihergebnis zustande zu bringen. Dieses Ziel ist ganz zweifellos nicht erreicht worden, und das Beste ist, daß die Gelder, die aus der soweit hinter den erhofften 20 Milliarden zurückgebliebenen Anleihe der engl. Staatskasse zufließen, nur für ganz kurze Zeit zu langem werden, um die vorhandenen Defizits zu decken und die dringendsten Anforderungen zu befriedigen. England wird also voraussichtlich schon in naher Zeit eine neue Kriegsanleihe herausbringen müssen, die dann vermutlich dem Lande noch erheblich schwerere Verpflichtungen und Lasten auferlegen, als es jetzt der Fall gewesen ist.

## Wer ersetzt die durch Fliegerbomben verursachten Schäden.

Durch das Abwerfen von Fliegerbomben wie durch die zur Abwehr erforderlichen militärischen Maßnahmen entstehen neben der beklagenswerten Beschädigung von Leben und Gesundheit der Bevölkerung auch sehr erhebliche Sachschäden. Die im Publikum vielfach verbreitete Annahme, daß für die dabei durch Explosion und Brand entstehenden Beschädigungen die Feuerversicherungs-Gesellschaften aufzukommen hätten, beruht auf einem Irrtum. Nach § 84 des Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag haftet der Versicherer nicht, wenn der Brand oder die Explosion durch ein Erdbeben oder durch Maßregeln verursacht werden, die im Kriege von einem militärischen Befehlshaber angeordnet worden sind. Die Versicherungs-Gesellschaften haben diese Bestimmung auch allgemein in ihre Versicherungsbedingungen aufgenommen. Nicht einmal die staatlichen Gebäude-Versicherungsanstalten haften für solche Schäden. So schließt z. B. der § 4 des badischen Gebäude-Versicherungsgesetzes die Haftung aus, wenn der Brand oder die Explosion durch Kriegsmassregeln verursacht sind. Daß das Reich oder der Staat für solche Sachschäden aufkommen werden, ist möglich, aber bis jetzt noch nicht zugesichert. Im § 35 des Reichsgesetzes über die Kriegsleistungen ist vorgesehen,

daß für alle durch den Krieg verursachten Beschädigungen an beweglichem und unbeweglichem Eigentum, welche nach den Vorschriften dieses Gesetzes nicht oder nicht hinreichend entschädigt werden, der Umfang und die Höhe der etwa zu gewährenden Entschädigung durch ein Spezialgesetz des Reiches bestimmt wird. Ein solches Spezialgesetz ist aber bis jetzt noch nicht erlassen und man kann daher nicht wissen, ob und welche Entschädigung geleistet wird.

Der Abschluß einer besonderen Versicherung gegen die infolge von Fliegerangriffen entstehenden Sachschäden ist unter den derzeitigen Verhältnissen praktisch unmöglich. Die großen leistungsfähigen Gesellschaften legen sich gegenüber solchen Versicherungen vorläufig die größte Zurückhaltung auf, und bei denjenigen Versicherern, die sich zum Abschluß solcher Verträge bereit erklären, ist es fraglich, ob sie eine gegenüber dem großen Risiko ausreichende Leistungsfähigkeit sicherstellen können. Ueberdies verlangen aber diese Versicherer so übermäßig hohe Prämien — man hört von ½ Prozent pro Monat! — daß insbesondere für gewerbliche Großbetriebe ein Vertragsabschluß ganz undenkbar ist. Gar mancher Handel- und Gewerbetreibender, der in den von Fliegerangriffen bedrohten Gebieten in Gebäuden, Maschinen, Rohstoffen und fertigen Waren bedeutende Werte investiert hat, dürfte daher die Beibehaltung seiner Lagerbestände und die ungeminderte Fortführung seines Geschäfts-

betriebs davon abhängig machen, daß entweder der Ersatz solcher Schäden durch das Reich oder den Staat zugesichert wird oder durch eine besondere Versicherung mit nicht allzu hohen Prämien gedeckt werden kann.

Zu letzterem Zweck wäre vielleicht zu erwägen, ob sich nicht die großen Feuerversicherungs-Gesellschaften gemeinsam zur Uebernahme dieses Versicherungszweigs entschließen sollten. Ein dringendes Bedürfnis liegt zweifellos vor, und es läge im wohlverstandenen Interesse der großen Versicherungsgesellschaften, wenn sie durch die Tat beweisen würden, daß sie nicht bloß Erwerbzwecke im Auge haben, sondern auch großen volkswirtschaftlichen Interessen Rechnung tragen. Auf diese Weise würden sie es auch den deutschen Versicherungsnehmern erleichtern, sich im Versicherungswesen dauernd vom Ausland unabhängig zu machen. Andererseits würde ein Versagen der deutschen Versicherungsgesellschaften den Bestrebungen auf Schaffung eines Versicherungsmonopols wesentlich Vorschub leisten.

## Ein- und Ausfälle.

Wie können dem Heer wir am besten danken?  
Wenn wir nicht wanken und greinen und zanken.

Alles wissen die Bierstrategen.  
Draußen wären sie oft verlegen.

## Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier. (W. T. B. amtlich.)

Samstag, 17. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Gegenseitige Artillerie- und Minenfeuer auf vielen Stellen der Front.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die vor einigen Tagen unter Oberleitung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg auf diesem Kriegsschauplatz begonnene Offensive hat zu großen Ergebnissen geführt.

Die Armee des Generals der Infanterie von Below, der am 14. Juli bei und nördlich Courchany die Windau überschritten hatte, blieb in siegreichem Fortschreiten.

Unsere Kavallerie schlug mehrfach die feindliche aus dem Felde.

**11 Offiziere, 2450 Mann** wurden zu Gefangenen gemacht, und **3 Geschütze** und **5 Maschinengewehre** erbeutet. Unter den gefangenen Offizieren befindet sich der Kommandierende des 18. russ. Schützenregiments.

Die Armee des Generals der Artillerie v. Gallwitz griff die seit Anfang März mit allen Mitteln neuzeitiger Befestigungskunst verstärkte russ. Stellung und die Gegend südlich und südöstlich von Mlava an.

Im glänzenden Ansturm wurden 3 hintereinanderliegende russische Linien nordwestlich und nordöstlich von Przasnysz durchbrochen und gewonnen, Dzielin—Lipa erreicht. Durch den von beiden Stellen ausgehenden Druck erschüttert und neu angegriffen, wichen die Russen nach Räumung von Przasnysz am 14. Juli in ihre seit langem vorbereiteten und ausgebauten rückwärtigen Verteidigungslinien Ciechanow-Krasnosiele.

Schon am 15. Juli stürmten die hart nachdringenden deutschen Truppen auch die feindliche Stelle, durchbrachen sie südlich Zielona in einer Breite von 7 km. und zwangen den Gegner zum Rückzug. Sie wurden unterstützt durch Truppen des Generals der Artillerie von Scholl, die von Kolno her in der Verfolgung begriffen sind. Seit gestern ziehen die Russen auf der ganzen Front zwischen Pissa und Weichsel gegen den Narew ab.

Der Gewinn dieser Tage beträgt bei der Armee des Generals von Gallwitz **88 Offiziere, 17500 Mann, 13 Geschütze, darunter ein schweres, 14 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer.**

Bei der Armee des Generals von Scholl hat sich die Zahl auf 2500 Gefangene und 8 Maschinengewehre erhöht.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nachdem die verbündeten Truppen in den letzten Tagen am Bug und zwischen Bug und Weichsel eine Reihe von Vorstellungen genommen hatten, haben sich gestern auf der ganzen Front unter Führung des Generalfeldmarschalls von Mackensen große Kämpfe entwickelt.

Westlich der Wieprz in der Gegend südwestlich Krasnostaw durchbrachen deutsche Truppen die feindliche Linie. Bisher fielen 29 Offiziere und 6380 Mann als Gefangene in unsere Hand. 9 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Auch westlich der oberen Weichsel bei der Armee des Generals von Boytsch ist die Offensive wieder aufgenommen.

Oberste Heeresleitung.

Sonntag, 11. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französ. Angriff auf die Kirchhöhe von Souchez wurde abgewiesen.

Im Argonnerwalde wurde durch kleine Erfolge die gewonnene Linie noch verbessert.

Auf den Höhen bei Les Eparges wird gekämpft. In Lothringen schlugen unsere Truppen Vorstöße des Feindes bei Embermenil (östlich v. Luneville) und in der Gegend von Van de Sapt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Teile der Armee des Generals von Below schlugen eiligst herangeführte Verstärkungen der Russen bei Alt-Auz, nahmen ihnen 3620 Gefangene 6 Geschütze und 2 Maschinengewehre ab und verfolgen jetzt in östlicher Richtung. Weitere Teile der Armee stehen nordöstlich Kurschany im Kampf. Östlich dieses Ortes wurde die vorderste feindliche Stellung im Sturm genommen.

Zwischen Pissa und Weichsel setzen die Russen ihren Rückzug fort. Die Truppen der Generale v. Scholz und v. Gallwitz folgen dicht auf. Wo der Gegner in vorbereiteten Stellungen noch Widerstand leistete, wurde er angegriffen und geworfen. So stürmten Reserve- und Landwehrruppen des Generals v. Scholz die Orte Poremby, Wyl und Ploszoyce. Regimenter der Armee des Generals

v. Gallwitz durchbrachen die stark ausgebaute Stellung Mlodzianowo-Karniwo. Die Zahl der Gefangenen mehrte sich erheblich. Weitere 4 Geschütze wurden erbeutet. Auch nördlich der Pilica bis zur Weichsel haben die Russen rückgängige Bewegungen angetreten. Unsere nachdrängenden Truppen machten bei kurzen Verfolgungskämpfen 620 Gefangene.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensive der Armeen des Generalobersten v. Boytsch führte zum Erfolge. Unter heftigem feindlichen Feuer überwand unsere Truppen am Vormittag des 17. Juli an einer schmalen Stelle das Drahthindernis vor der mit allen Mitteln ausgebauten feindlichen Hauptstellung und stürmten, durch diese Lücke vordringend, die feindlichen Gräben in einer Ausdehnung von 2000 Meter. Im Laufe des Tages wurde die Durchbruchsstelle in zähem Nahkampf erweitert und tief in die feindliche Stellung vorgestoßen. Am Abend war der Feind (das Moskauer Grenadierkorps) von unseren Landwehr- und Reservetruppen geschlagen. Er trat in der Nacht den Rückzug hinter den Jzanka-Abschnitt (südlich von Zwolen) an. Dabei erlitt er schwere Verluste. 2000 Mann wurden gefangen genommen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen oberer Weichsel und dem Bugabschnitt dauern die Kämpfe unter Führung des Generalfeldmarschalls v. Mackensen an. Die Russen wurden durch deutsche Truppen von den Höhen zwischen Pilacz-Kowice (südlich von Piastki) und Krasnostaw hinuntergeworfen. Beide Orte sind gestürmt. Ein frisch in den Kampf geworfenes sibirisches Armeekorps konnte die Niederlage nicht abwenden. Es wurde geschlagen. Wir machten mehrere tausend Gefangene.

Oberste Heeresleitung.

Montag, 19. Juli

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Souchez war nach verhältnismäßigem ruhigem Verlauf des Tages die Gesehtstätigkeit nachts lebhafter.

Ein französischer Angriff auf Souchez wurde abgewiesen.

Angriffsversuche südlich davon wurden durch unser Feuer verhindert.

Auf Front zwischen Diez und Argonnen lebhafteste Artillerie- und Minenkämpfe.

Im Argonnenwalde schwache Angriffsversuche des Gegners ohne Bedeutung.

Auf den Maashöhen südwestl. von Les Eparges und an der Straße wurde mit wechselndem Erfolge weitergekämpft. Unsere Truppen fügten kleine örtliche Vorteile, die am 17. ds. Ms. erungen waren, wieder ein. Wir nahmen 3 Offiziere und 310 Mann gefangen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen nahmen Luckum u. Schiurt. Windau wurde besetzt. In der Verfolgung des bei Alt-Auz geschlagenen Gegners erreichten wir gestern die Gegend von Hof zum Berge und nördlich.

Westlich von Mitau hielt der Gegner eine vorbereitete Stellung.

Östlich von Lofrebijany und Kurezany wird gekämpft.

Zwischen Pissa u. Szlwa räumten die Russen die mehrfach von uns durchdrungenen Stellungen und zogen auf den Narew ab. Hier fechtende deutsche Reserve und Landwehrruppen haben in den Kämpfen der letzten Tage in den wegen feindl. Widerstand begünstigten Wald- und Sumpfgelände hervorragendes geleistet.

Die Armee des Generals von Gallwitz dringt weiter vor. Sie steht jetzt mit allen Teilen an der Narewlinie, südwestlich von Ostrolenka—Nowo-Georgiewsk. Wo die Russen nicht in ihren Befestigungen und Brückenkopfstellungen Schutz fanden, sind sie bereits über den Narew gewichen.

Die Zahl der Gefangenen hat sich auf **101 Offiziere** und **28760 Mann** erhöht.

Auch in Polen zwischen Weichsel und Pilica blieben die Russen im Abzug nach Osten.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der am 17. Juli in der Gegend nordöstlich von Siemno von der Armee des Generalobersten von Boytsch geschlagene Feind versuchte in seinen vorbereiteten Stellungen hinter dem Jzanka-Abschnitt die Verfolgung zum Stehen zu bringen. Die feindliche Vorstellung bei Ciepilow wurde von der tapferen schlesischen Landwehr bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags gestürmt. Dieselben Truppen sind in der Nacht in die dahinterliegende feindliche Hauptstellung eingedrungen.

Ebenso beginnt die feindliche Linie bei Kasanow und Baronow zu wanken. Die Entscheidung steht bevor.

Zwischen der oberen Weichsel und dem Bug dauerten die Kämpfe der unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden verbündeten Armeen den ganzen Tag über mit unverminderter Heftigkeit an.

An der Durchbruchsstelle der deutschen Truppen bei Pilaszewice—Krasnostaw machten die Russen die verzweifeltsten Anstrengungen, um die Niederlage abzuwehren.

Eine ihrer Gardedivision wurde frisch in den Kampf geworfen und von unseren Truppen geschlagen.

Weiter östlich bis in die Gegend von Grabowiec erzwangen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Uebergang über den Wolica.

Bei und nördlich Sokal drangen österreichisch-ungarische Truppen über den Bug vor.

Unter dem Zwang dieser Erfolge ist der Feind in der Nacht auf der ganzen Front zwischen Weichsel und Bug zurückgegangen.

Nur an der Durchbruchsstelle westlich von Krasnostaw versuchte er noch Widerstand zu leisten. Die Russen haben eine schwere Niederlage erlitten. Die deutschen Truppen und das unter Befehl des Feldmarschall-Lieutenants von Arz stehende Korps haben allein vom 16. bis 18. Juli **16270 Gefangene** gemacht und **23 Maschinengewehre** erbeutet.

Nach gesunden schriftlichen Befehlen war die feindl. Heeresleitung entschlossen, ohne jede Rücksicht auf Verluste diesen uns eroberten Stellungen bis zum Äußersten zu verteidigen.

Oberste Heeresleitung.

## Kriegsnachrichten.

### Ein italienischer Kreuzer versenkt.

Wien, 18. Juli. Eines unserer Unterseeboote hat heute morgen südlich von Ragusa den italienischen Kreuzer „Giuseppe Garibaldi“ torpediert und versenkt. Der Kreuzer sank in 15 Minuten.

### Anglud in einer franzöf. Raketenfabrik.

Paris, 18. Juli. Nach einer Meldung des „Temps“ fand vorgestern in der für die Nationalverteidigung arbeitenden Raketenfabrik in Aubervilliers bei Paris eine Explosion statt, die auf Selbstentzündung einer Rakete zurückgeführt wird. Vier Personen wurden verletzt, darunter der Besitzer und sein Sohn. Über den Sachschaden ist nichts bekannt gegeben worden.

### Einziehung der Güter von Deutsch-Russen.

Berlin, 19. Juli. Laut „Deutscher Tageszeitung“ meldet die „Neue Freie Presse“ aus Czernowiz: Sämtliche Güter der deutschen Kolonisten in den Gouvernements Bessarabien und Cherson seien konfisziert worden, trotzdem die Kolonisten seit Jahrzehnten russische Staatsbürger seien.

### Die Haltung Bulgariens.

Berlin, 19. Juli. Aus Kopenhagen, 18. Juli, wird der „Tägl. Rundschau“ berichtet: Nach einer Sofiater Meldung hat der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow erklärt, Bulgarien habe keine Eile, die in der Schwebe befindlichen Verhandlungen mit den Mächten zum Abschluß zu bringen, da es entschlossen sei, bis zum Herbst unter allen Umständen die Neutralität festzuhalten.

### Das stolze Ruänien.

Berlin, 19. Juli. Aus Bukarest, 18. Juli, wird der „Böf. Zeitung“ berichtet: Auf deutsche Blätterstimmen antwortet die halbamtliche „Independence Roumaine“ unter dem Titel „Unnötige Einmischung“, daß Rumänien seine Rechte und Pflichten kenne. Fremde Einmischung sei nicht am Platze, Lob oder Tadel berührten nicht, Ratschläge seien überflüssig und würden Rumänien nicht von seinem Wege abbringen. Höchstens könnte die Haltung der ausländischen Presse das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung hervorrufen, indem die öffentliche Meinung durch die unzeitgemäßen Einwirkungen erregt würde.

Diese etwas verärgerten Klänge richten sich wohl vornehmlich gegen den 1. Zt. auch hier besprochenen offiziellen Artikel der Frankfurter Zig. „Rumäniens Schicksalsstunde“. Es ist nicht einzusehen, warum man in Rumänien, das bisher die unverfrorensten Beeinflussungs- um nicht zu sagen Erpressungsversuche des Drei- und Vierverbands dulden mußte und leider auch zum großen Teil geduldet hat, nun wegen Ausführungen, die im sachlicher Weise gewisse Mißstände im Verkehr zwischen Deutschland und Rumänien zur Sprache bringen und in Wahrung der deutsch-österreichischen Interessen ihre Beseitigung fordern, in dieser Weise den Beleidigten spielt. Es wäre für uns viel wichtiger zu erfahren, wie man in Rumänien über die Tatsachen denkt, die zu den deutscherseits erhobenen Vorstellungen den Anlaß geboten haben.

## Zur Lage auf dem Balkan.

**Ghasso, 19. Juli.** Der röm. Berichterstatter des „Corriere della Sera“ berichtet, wie die „Trif. Zeitg.“ meldet, über die Lage auf dem Balkan: In Albanien herrsche Unzufriedenheit der Malissoren mit den Montenegrinern wegen der Besetzung Skutaris. Der Besuch des Fürsten Hohenlohe-Langenburg in Bukarest sei der Höhepunkt der deutschen Beeinflussungsversuche in Rumänien. Das eintrachtige Zusammenarbeiten der Diplomatie des Vierverbandes zeitige auf dem Balkan in der letzten Zeit gute Ergebnisse. Wenn Bulgarien und Rumänien zusammen in der aller-nächsten Zeit ein Abkommen treffen, werde es sich wahrscheinlich auf Erhaltung der Neutralität beziehen. Venizelos habe seine Ansichten geändert und sei nicht gegen die Vertagung der Eröffnung der Kammer. Unter den heutigen geänderten Verhältnissen würde sie kaum mehr gewinnen. Die Arbeit der deutschen Agenten in Athen fällt schon wegen der großen Eifersucht gegen Italien auf guten Boden.

### Amerikas Haltung.

**Berlin, 19. Juli.** Aus Köln wird dem „Berliner Tageblatt“ unter dem 18. Juli gemeldet: Der Washingtoner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ meldet durch Funkpruch unter dem 18. Juli: Die durch die Verhandlungen der letzten Woche geschaffene Stimmung in Amerika ist freundlich und verspricht guten Erfolg für die weiteren Verhandlungen. Es besteht aber die Befürchtung, daß die amerikanische Regierung keinen nachdrücklichen Schritt gegen England unternehmen wird, bis eine Formel gefunden ist, die die öffentliche Meinung beider Länder befriedigt.

### Amerikanische Niesenkundgebungen gegen England.

**Berlin, 19. Juli.** Dem „St. Galler Tagbl.“ wird laut „Bosserischer Ztg.“ unter dem 28. Juni aus New-York geschrieben: Seit Wochen hat die erntefreundliche Presse die Tatsache totgeschwiegen, daß eine Niesenkundgebung zu Gunsten einer wirklichen Neutralität der Vereinigten Staaten geplant war. Am 24. Juni veranstalteten gegen 10000 Personen eine Massendemonstration. In letzter Nacht kam auch eine Depesche aus Georgia,

wonach beide Häuser der Legislatur eine Erklärung annahmen, in der Wilson gebeten wird, zu Re-pressalien gegen Großbritannien zu schreiten, falls dieses nicht den legitimen Handel freigebe.

### Letzte Nachrichten.

#### Große französische Verluste in den Argonnen.

**Berlin, 20. Juli.** Einer Kopenhagener Meldung des „Berliner Tagebl.“ zufolge, meldet die „National Tidende“ aus Paris, daß man dort von sehr großen Verlusten der Franzosen in den Argonnenkämpfen spreche. Die französ. Stellungen seien nur durch die starke Artillerie gerettet worden.

#### Warschau in Erwartung der kommenden Dinge.

**Berlin, 20. Juli.** Dem „Berliner Tagebl.“ wird aus Wien gemeldet: Warschauer Blättern ist zu entnehmen, daß die dortige Bevölkerung in Erwartung kommender Ereignisse lebt. Warschau ist erschüttert durch Nachrichten, die riesige Veränderungen ankündigen, schreibt ein Blatt. Handel und Industrie stocken. Man will auf alles gefaßt sein.

#### Der russische Rückzug.

**Berlin, 20. Juli.** Wie dem „Berl. Tagblt.“ aus Wien berichtet wird, haben die Russen die 50 Km. nordöstl. von Lemberg am Bug gelegene Stadt Buzk geräumt. Die Stadt steht in Flammen. Zwei Gemeinden sind zum größten Teil verwüstet. „Nowa Reforma“ zufolge, haben die Russen auch Lublin und Cholm geräumt.

#### Schwere italienische Niederlage.

Im Görzischen begannen gestern neue große Kämpfe. Zeitlich früh eröffnete die italienische Artillerie aller Kaliber gegen den Rand des Plateaus von Doberdo und den Görzer Brückenkopf das Feuer. Dieses steigerte sich mittags bis zur größten Heftigkeit. Sodann schritt sehr starke Infanterie zum Angriff auf den ganzen Plateaurand. In hartnäckigen, nachtsüber andauernden, vielfach zum Handgemenge führenden Kämpfen gelang es unseren Truppen, die Italiener, die stellenweise unsere vordersten Gräben erreichten, allenthalben zurückzuwerfen. Unsere Mörser brachten 5 schwere Batterien zum Schweigen.

Heute morgen entbrannte der Kampf aufs neue. Vereinzelt feindliche Vorstöße gegen den Görzer Brückenkopf wurden gleichfalls abgewiesen. Auch am mittleren Isonzo, im Arn-Gebiet und an der Kärntnergruppe entfalteten die Italiener eine lebhaftige Artillerietätigkeit, die teilweise auch nachts anhält.

#### Italien — Türkei.

**Rom, 19. Juli.** Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß zufolge Nachrichten aus Kleinasien alle mobilisierten Italiener sowie andere italien. Staatsangehörige nach Italien abreisen wollen und daß die osmanischen Behörden dieser Bitte zwar keine förmliche Weigerung entgegensetzen, aber beständig die Abreise der italien. Untertanen verzögern.

In einer Besprechung dieser Nachricht, sagt das „Giornale d'Italia“: Wir wissen nicht, welche Absichten die Türkei hinter diesen Akt der Feindseligkeit gegen Italien verbirgt, aber wir wollen wissen, ob sie sich im Kriegszustand mit unserem Land erachtet und ob unsere Regierung diese Herausforderung geduldig hinnehmen will.

#### Rumänien.

**Berlin, 20. Juli.** Aus Bukarest wird der „Bos. Ztg.“ gemeldet: Auf die neuen Anbietungen des Vierverbandes, die nun alle Gebietsforderungen Rumäniens auf Kosten der Donaumonarchie bewilligen will, wenn Rumänien gegen die Zentralmächte eingreift, soll Bratianu ausweichend geantwortet haben, daß Rumänien zur vollständigen Feldausrüstung noch drei Monate brauchen würde.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 20. Juli.** In der Wartehalle des König-Karlbads hier hat Herr Ekkehard Kohlund zur Zeit eine kleine Gemäldeausstellung von ca. 30 Del-Bildern aus Wildbad und Umgebung eingerichtet. Herr Kohlund, der uns als Mitglied des hiesigen Kurtheaters bekannt ist, zeigt sich uns als ein Maler, der wie sein „Spaziergänger“ (Bild 15) gerne sorglos durch die Welt pilgert, und bei jedem Spaziergang ein Stückchen Sonne nach Hause trägt.

Mit schlichten Mitteln versteht es der Künstler uns zu erzählen, was er mit Sonntagsaugen gesehen. Wir können die Bilder Kohlunds bestens empfehlen als Andenken an eine friedliche Erholungsstätte in erster Zeit.

DER BILLIGE PREIS  
ALLEIN MACHT ES NICHT

## MERCEDES-STIEFEL

sind trotz ihres billigen Preises elegant und haltbar. Jeder Käufer lobt die hervorragenden Eigenschaften des MERCEDES-Stiefels

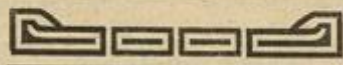


Einheitspreis:  
12<sup>50</sup>

Standard 14°  
Extra Qualität 16<sup>50</sup>

Tausende tragen unsere beliebte Marke. — Täglich wächst die Zahl unserer Freunde.

Alleinverkauf für Wildbad:  
Schuhhaus WILHELM TREIBER,  
Ludwig-Seegerstrasse.



### Kgl. Kurtheater :: Wildbad. ::

Dienstag, den 20. Juli  
Meyers.

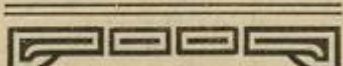
Mittwoch, den 21. Juli  
Das süße Mädel.

Donnerstag, den 22. Juli  
keine Vorstellung.

Freitag, den 23. Juli  
Wie einst im Mai.

Samstag, den 24. Juli  
Die spanische Fliege.

Sonntag, den 25. Juli  
Der liebe Pepi.



Schönes großes

## Zimmer

mit 1 oder 2 Betten in hoher sonniger Lage billig zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl., Buchhandlung J. Paucke.

Zur Einmachzeit werden mit Vorliebe

Kieffers

Einkochapparate,

sowie Gläser verwendet und sind solche in allen Größen am Lager.

Robert Treiber.

## Olivenöl-Verkauf

Mittwoch, 21. Juli 1915,

nachmittags 1—6 Uhr unterhalb dem Eichlokal,  
per Liter 1.95 Mk.

Wildbad, den 19. Juli 1915.

Städt. Verkaufskommission.

**König-Karlbad (Wartehalle).**

Heute und folgende Tage:

**„Wildbader  
Sonntage.“**

Ausstellung  
von Original-Oelgemälden von  
Ekkehard Kohlund.

Wer gute reelle Schuhe und Stiefel haben will!

der kaufe in Anbetracht der enormen Lederteuerung, solange Vorrat, in meinen seitherigen Lagerbeständen in prima Qualität und tadelloser Passform und in allen Größen, hauptsächlich in

## Herrn- und Damenstiefeln.

Schuhmacherarbeiten werden prompt erledigt.

Kontinental-Gummiabfälle,

schöne haltbare Arbeit.

Hermann Lutz, Schuhwarengeschäft.

Hauptstrasse 124.

# Amtliche Liste der am 16., 17. und 18. Juli angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

**Königliches Badhotel**  
 von Dürkheim, Hr., Graf Eckbrecht Hannover  
 Gasterstädt, Hr. J., Dipl.-Ing., Leutn. d. R. Nürnberg  
 Knödgen, Hr. Jos., mit Frau Gem. Coblenz  
 Stern, Frau Lüdw., u. Frl. Lene Stern Stuttgart  
 Cohn, Hr., Geh. Justizrat Berlin  
 Le Viseur, Frl. " "  
 Ande, Hr., Hauptmann Oldenburg  
 Schweickhardt, Frau H., mit Tochter Tübingen  
 Bertram, Hr., Major, gen. Decker, Neckargemünd  
 mit Frau Gem. " "  
**Gasthaus z. bad. Hof**  
 Müller, Hr. Karl Mannheim  
**Hotel Bellevue**  
 von Metsch-Reichenbach, Hr., Major, Strassburg  
 Freiherr, mit Frau Gem. " "  
 Neuberger, Hr. Josef, mit Frau Gem. Nürnberg  
 und Bedienung " "  
 Wassermann, Frau J., m. 2 Kind. u. Frl. Bamberg  
 Teppich, Hr. Bernhard Berlin  
 Möhn, Frl. Elisabeth Trier  
 Kaussler, Frau Karl Landau Pfalz  
 Meyer, Hr. Paul Berlin  
 Palm, Hr. Eduard, mit Frau Gem., und Frl. Tochter Berlin-Zehlendorf  
**Pension Belvedere**  
 Laub, Hr., Kanzleirat, mit Frau Gem. Stuttgart  
**Hotel Concordia**  
 Schey, Hr. S., Kaufmann, mit Frl. G. Wallfisch und Nichte Berlin  
 von Binder, Hr., Oberfinanzrat, Dr., mit Frau Gem. und Frl. Tochter Stuttgart  
 Hahn, Frau J. Karlsruhe  
**Deutscher Hof (Russischer Hof)**  
 Cammann, Hr. C., Jurist Hannover  
 Klotz, Frl. Helene Stuttgart  
 Bross, Frl. Else " "  
 Frank, Hr., Major Darmsadt  
 Fritz, Hr. Emil, Kfm., m. Frau Gem. Erstein Els.  
 Rommel, Hr. K., Prof., Oberlehrer Magdeburg  
**Hotel gold. Löwen**  
 Hakenmüller, Hr. Jul., mit Frau Gem. Taiflingen  
 Hirsch, Frau Pfarrer Berlin  
 von Wittich, Frau Hauptmann Wittenberg  
 Kappeller, Hr., Oberl., mit Frau Gem. Nördlingen  
**Hotel z. gold. Ochsen**  
 Gottlob, Hr. Fr., Oberrev., m. Frau Gem. Karlsruhe  
**Hotel z. gold. Ross**  
 Ding, Hr. J. G., Bürgermeister Edingen  
 Günther, Hr. Karl Ladenburg  
**Hotel z. gold. Stern**  
 Hammel, Hr. Frl., Vers.-Beamter Stuttgart  
**Pension Villa Hanselmann (G. Rath)**  
 Wegler, Frau A., Kaufmannsgattin Heilbronn  
 Birkmaier, Hr. Wilh., Kanzleirat, mit Frau Gem. Stuttgart  
**Gasthof z. Hirsch**  
 Dengler, Frau G., mit Kind, Hauptlehrersgattin Untertürkheim  
 Rominger, Frau Kaufm., mit Kind Ebingen  
**Gasthaus z. Jägerstüble**  
 Witte, Frl. Irma Betzdorf  
**Hotel Klumpp**  
 Bender, Frau Justizrat Darmstadt  
 Lejmann, Frau Dr. " "  
 Zehnpfenning, Frau Karl " Cöln  
 Zehnpfenning, Hr. Helmuth " "  
 Zehnpfenning, Hr., Leutnant u. Adjutant " "  
 Frankenstein, Hr. Karl, mit Frau Gem. Berlin  
 Engel, Hr. Adolf, Fabrikant, mit Frau Gem. u. Hr. Sohn " "  
 Ewald, Hr., Präsident Darmstadt  
 Waixel, Hr. Julius Mannheim  
 Ellendt, Hr., Geheimrat, m. Frau Gem. Königsberg  
 Rocke, Frau Therese Mainz  
 Henckel, Frl. M., Lyzealdirektorin Hamburg

Freundlich, Hr. Heinrich, mit Frau Gem. und Hr. Sohn München  
 Katz, Hr., Justizrat Dr. Edwin, mit Frau Gem. und Frl. Hanna Katz, mit Bedienung Berlin  
 Rinkel, Frau Geheimrat Bertha " "  
**Hotel Palmengarten**  
 Hoffarth, Hr., Kfm. Frankfurt a. M.  
**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm**  
 Lorenz, Hr., Postinsp., mit Frau Gem. Oehringen  
 Schlosser, Hr. C., Ing. Cöln  
**Panoramahotel**  
 Hafner, Hr. Albert, Dr. Geh. Reg.-Rat Berlin  
**Hotel Post**  
 Dahlmann, Frau, Rentnerin und Frl. Tochter Oede i. W.  
 Kielblock, Hr., Stadtr., m. Frl. Tocht. Berlin-Lbg.  
 Mendelsohn, Frau Leutnant Berlin  
 Tremus, Hr. Direktor, mit Frau Gem. " "  
 von Blücher, Hr., mit Frau Gem., Staatsrat u. Vorstand d. Grossh. Finanzminist. Schwerin  
**Schwarzwaldhotel**  
 Nodnagel, Hr., Geh. Oberschulrat Darmstadt  
**Sommerberghotel**  
 Adae, Frau Emilie Esslingen  
 Adae, Hr. Otto " "  
 Schreiber, Frau J., Kfm.-Ww. u. Tocht. Stuttgart  
 Nicolai, Hr., Dr., m. Frau Gem., Geh. Hofr. " "  
 Schloz, Frl. Irmgard Faarndau-Göppingen  
 Mai, Hr. H., mit Frau Gem. Kfm. m. Töcht. Friedberg  
 Bäuerle, Hr. G., Kfm. Heilbronn  
 Kleberg, Hr. Jul., stud. med. Heidelberg  
 Weitbrecht, Hr. Otto, mit Frau Gem., Verlagsbuchhändler Stuttgart  
 Zuckermann, Frau Frankfurt a. M.  
 Goldstein, Frau Professor " "  
**Hotel Stolzenfels**  
 Saladin, Hr. W., Weingutsbes. Oppenheim a. Rh.  
 Stollberg, Hr. Hch., Fabrikbes., m. Fam. Nürnberg  
**Gasthof z. Ventilhorn**  
 Schüle, Hr. W., städt. Förster Stuttgart-Gablbg.

## in den Privatwohnungen

**Villa Augusta**  
 Schmid, Hr. G., Fabrik., mit Frau Gem. Ebingen  
**Villa Bauer**  
 Heyn, Frau Henr., mit Kind Düsseldorf  
 Szagunn, Hr., k. Polizeiinsp., mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
 Fink, Frau Dr., mit 2 Kinder u. Bed. Weinsberg  
**Villa Baetzner**  
 Bernhardt, Frau Clara Stuttgart  
 Garben, Hr. Karl, dipl. agr. Göttingen  
 Mergenthaler, Frau Pfarrer Oppenweiler  
**Flaschnermeister Robert Beck**  
 Ottenheimer, Hr. Ludwigsburg  
**Uhrmacher Bott**  
 Mayer, Hr., Eisenbahnbetriebsingen, mit Frau Gem. Saarbrücken  
**Villa de Ponte**  
 Levi, Hr. Hermann, mit Frau Gem. München  
**Villa Erika**  
 Hirsch, Hr. Jakob Alzey  
**Geschwister Fuchs**  
 Dressel, Hr. Bruno, Kfm. Frankfurt a. M.  
**Haus Güthler, Frau Hammacher**  
 Prinz, Frl., Gesellschafterin Halle a. d. S.  
**Villa Höhenstufen**  
 Oberbach, Hr. Gg., Rentier, mit Frau Gem., Tochter u. Nichte Charlottenburg  
 Jacob, Hr. Richard, Fabrikant Meiningen  
**M. Hermann, Witwe, Kochstrasse 193**  
 Rosen, Frau, mit Frl. Tochter Wien  
**Villa Hohenzollern**  
 Marquart, Hr., Dr., Ministerialrat Stuttgart  
**Haus Honold**  
 Stützel, Hr. Fritz, Elektrotechniker Aalen  
**Villa Johanna**  
 Siegert, Hr., Geh. Postr., m. Frau Gem. Strassburg

**Haus Josehans**  
 Weidlich, Hr., Professor, Dr. Stuttgart  
 von Bülow, Frau Dessau i. A.  
 Stern, Hr. Rudolf, Kaufmann Ludwigshafen  
**Villa Karlsbad**  
 van Nes, Hr. Wilh., Privat. Freiburg i. Br.  
**Pension Klapproth, Villa Zeppelin**  
 Wiessner, Frl. Pauline u. Marie, Lehr. Nürnberg  
 Meier, Frl. Johanne " "  
 Klapproth, Frl. Anna Hannover  
**Luis Kuch, Zimmermeister**  
 Bank, Frau Mina, mit Kind Stuttgart  
**Kuhn R., Rennbachstr. 156**  
 Berlit, Hr. Gg., Studienrat, Gymn.-Rekt. Leipzig  
**Hofkonditor Lindenberger**  
 Wolff, Frl. Julie Darmstadt  
**Frau Link, Witwe**  
 Arheidt, Frau Dr. Ludwigshafen  
 Kloos, Hr. Jacob, Kaufmann Frankfurt a. M.  
**Villa Mathilde**  
 Brügel, Frau, und Frl. Tochter Kirchheim  
 Schuster, Hr., Landgerichtsdirektor, mit Frau Gem., Tochter, 2 Kinder und Bedienung Heilbronn  
 Werner, Hr., Direktor, mit Frau Gem. und Hr. Sohn Stuttgart  
**Villa Montebello**  
 Mocht, Hr. Dr., Obermedizinalrat, Professor, mit Frau Gem. u. Sohn Hamburg  
 Engel, Hr. Karl, Privatier Berlin  
 Tilsner, Frau Bertha Rathenow  
 v. Schaewen, Frau Oberstl., m. Tochter Halle a. S.  
**Flaschnermeister Gustav Müller**  
 Henz, Hr. H., m. Frau Gem., Gymn.-Prof. Landau  
**Villa Pauline**  
 Kögerl, Hr. Hugo, Gymn.-Professor Ingolstadt  
 Schmidt, Hr. Herm., Musikalienhändler mit Frau Gem. und 2 Töchtern Heilbronn  
**Adolf Pfau We.**  
 Bayer, Hr. Fr., Forstw. Aichelberg OA. Kirchheim  
**Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70**  
 Kirn, Hr. Felix, Privatier Stuttgart  
**Messerschmiedmeister H. Biexinger**  
 Sumser, Hr. Fr., Privatier Schw. Gmünd  
**Julius Schneider, Hauptstr. 88**  
 Scheib, Hr. G., Hauptlehrer Ellhofen  
 Müller, Hr. Chr., Küfer Neuhausen a. F.  
**Villa Schmid, König-Karlstr. 68**  
 Kling, Hr. Alfred, Beamter, mit Frau Gem. Böckingen-Heilbronn  
 Lippoth, Hr., Oberapoth., m. Frau Gem. Ludwigsbg.  
**Frau Clara Schuitzer**  
 Gasterstädt, Frl. Hilde Gräditz b. Risa  
**Philippine Schraft, Witwe**  
 Lindner, Frau Anna, Oberbahnmeistersgattin, mit Tochter Dresden  
**Villa Treiber, Olgastr. 17**  
 Klüger, Frau, mit Frl. Tochter Frankfurt a. M.  
**Bücker Treiber, Ludwig-Seegerstr.**  
 Handwerker, Heinr., Apotheker Eberhardzell  
**Villa Viktoria**  
 Bachmann, Hr. A., Kfm., mit Frau Gem. und Kind Nürnberg  
**Villa Wartburg, F. Hanselmann**  
 Kaufmann, Hr. Max, Kfm. Ladenburg  
 Elias, Hr., Institutsvorsteher Darmstadt  
**Haus Weber**  
 Fees, Hr. Wilh. Oettingen  
**Villa Wetzel**  
 Wittenburg, Frl. Mar., Lehrerin Hamburg  
**Frau Berta Wiedmann (Villa Edelweiss)**  
 Bauer, Frau Luise, Kfm.-Gattin Plüderhausen  
**Krankenheim**  
 Ankele, Hr. August Oeschingen  
 Immeler, Hr. Gottlieb Rommelshausen  
 Hermann, Hr. Wilh. Esslingen

Zahl der Fremden . . . 5431.

**Reise-Körbe,  
Rückentrag-Körbe**  
für Väter und Messger,  
**Postversandkörbe usw.**  
empfehlen in nur Ia. Qualitäten bei billigsten Preisen  
**Robert Treiber.**

Ehrenhaftes, braves  
**Mädchen**  
aus guter Familie **sucht Stelle**  
zu Kindern oder in besseren  
Haushalt auf 1. August, ev.  
früher.  
Adresse zu erfahren in der  
Buchhandlung J. Paucke.  
Gut erhaltener  
**Winder-  
Sportwagen**  
zu verkaufen.  
Näheres bei der Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Sammelisten**  
für die Familien gefallener hiesiger Krieger liegen auf  
bei der  
**Hgl. Badische,  
Vereinsbank,  
Meldeamt,  
Papiergeschäft G. Rieginger und beim  
Portier des Hotel Klumpp.**

---

**Druckarbeiten** in geschmackvoller  
Ausführung  
liefert rasch und billig  
Buchdruckerei J. PAUCKE Buchhandlung.